

schoß stürzte nicht weit von dem Praho in das Meer, das hoch aufschäumte.

Ein Wutgeheul an Bord des Prahos war die Antwort. Jetzt mußte man den Kampf annehmen, und das war den Korsaren nur recht.

Die beiden Positionslichter des Kreuzers veränderten ihre Lage. Er wollte den Piraten offenbar den Rückzug abschneiden.

„Wir wollen tapfer sterben!“ rief Sandokan, der sich über den Ausgang des bevorstehenden Kampfes klar war.

„Es lebe der Malaiische Tiger!“ jauchzten ihm seine Leute zu.

Sandokan ergriff das Steuerrad, wendete den Bug und fuhr dem Kriegsschiff entgegen, weil er versuchen wollte, es zu entern.

Bald war die Schlacht in vollem Gange.

Der Kreuzer kam schnell heran und feuerte un-aufhörlich seine Geschütze ab.

Der Praho, der wie ein Spielzeug neben jenem Riesen aussah, erwiderte das Feuer, so gut er konnte.

Das kleine Holzschiff konnte aber nichts gegen den stahlgepanzerten Gegner, der ihm an Geschützen so weit überlegen war, ausrichten. Der Ausgang konnte trotz der verzweifelten Tapferkeit der Tiger von Mompracem nicht ungewiß sein.

Schon nach wenigen Minuten war das Korsarschiff nur noch ein Wrack. Die Masten waren niedergestürzt, die Reling zerbrochen, und selbst die Barrikaden aus den Baumstämmen schützten